Im Castel Grande

Autor(en): **Lehmann, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Castel Grande

Inmitten der Burganlage des Castel Grande in Bellinzona fand am 6. April 2011 die Standartenrückgabe des Führungsunterstützungsbataillons 9 (FU Bat 9) statt. Die Truppe nahm dabei auch Abschied von seinem Kommandanten.

AUS BELLINZONA BERICHTET HPTM STEFAN LEHMANN, FU BAT 9

Nur Stunden vorher hatte dieser sein Bataillon durch die Volltruppenübung «MATRO» geführt. «Jedes Ende bietet auch die Gelegenheit für einen neuen Anfang», pflegt Oberstlt i Gst Schwery zu sagen.«Es gilt, Erlebtes zu bewerten und abzuschliessen, Lehren daraus zu ziehen und neue Möglichkeiten und Ideen zu formen beziehungsweise zu finden.»

Seinen letzten Wiederholungskurs als Bataillonskommandant absolvierte der 43-jährige Walliser Schwery vom 21. März bis am 8. April in den oberen Tessiner Tälern. Aus dem Tessin stammen auch drei Viertel seiner Soldaten.

Denn das FU Bat 9 gehört zur Gebirgsinfanteriebrigade 9, zur Gotthardbrigade. Für die meisten von Schwerys Soldaten war die Rückkehr nach Hause – nach den erfolgreichen Einsätzen am World Economic Forum 2009 in Graubünden und an der Patrouille des Glaciers 2010 im Wallis – daher eine willkommene Gelegenheit, den Frühling in der Heimat zu erleben.

Die Fahnenrückgabe im Castel Grande von Bellinzona.

Kerngeschäft

Für die Kader galt es, Ausbildung und Standards wieder in den Mittelpunkt zu stellen und das Kerngeschäft des FU Bat 9 zu trainieren. Denn am WK-Ende wartete die Volltruppenübung «MATRO». Mit Blick auf diese Übung mussten auch einige Neuerungen verarbeitet werden. Ende 2010 hatten die beiden Telematikkompanien 9/3 und 9/4 das Bataillon verlassen.

Übrig blieben die HQ-Kompanie 9/1 und die Führungsstaffelkompanie 9/2. Dass mit den vorhandenen Mitteln, besonders beim Funkwesen, nicht mehr viele Einsatzalternativen zur Verfügung standen, zeigte sich schon zu Beginn der Vorbereitungen für die Volltruppenübung «MATRO».

Sie bot dem Brigadekommandanten Stefano Mossi die Gelegenheit, drei unterschiedliche Ebenen zu trainieren und ihr einwandfreies Zusammenspiel zu testen: Brigadestab, Bataillonsstab und die Truppe an der Front wurden von der Aktionsplanung bis hin zur Grundmechanik auf Herz und Nieren geprüft.

Im Rahmen eines Raumsicherungsauftrags waren die statische und die mobile Führungsfähigkeit der Gebirgsinfanteriebrigade 9 sicherzustellen. Zusätzliche Unterstützung erhielt das Bataillon von einem Sicherungszug der Durchdienerschule in Birmensdorf und von einem Detachement der Infrastruktur RS in Dahy.

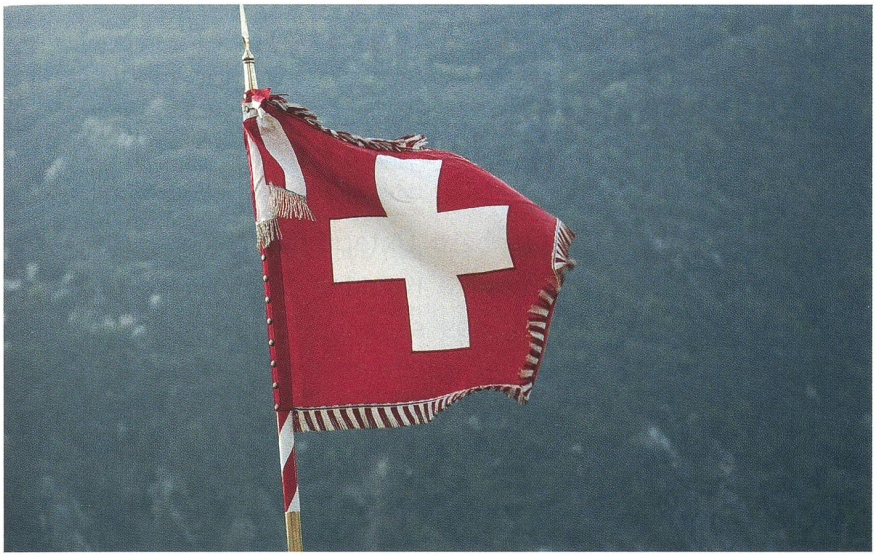
Note gut

Allen Schwierigkeiten zum Trotz resultierte am Ende die Note gut. Nebst den logistischen Engpässen bereitete die dünne Personaldecke in den höheren Kaderfunktionen grosse Sorgen. Im Bataillonsstab zum Beispiel waren nur 60 Prozent der Offiziere im Dienst; die Zellen S3 und S4 waren vollständig vakant. Zudem hatte das Bataillon bloss acht Zugführer für 13 Züge.

Fähige altgediente Gruppenführer mussten daher als Zugführer aufrücken; in der Folge fungierten Gefreite als Gruppenführer. Ihre Bereitschaft, die anspruchsvolle Führungsaufgabe zu übernehmen, verdient grösste Anerkennung. Trotzdem: Der Kadermangel anlässlich des Kurses war spürbar, und die Qualität des Nachwuchses reicht im Moment noch nicht ganz, um die hohen Anforderungen zu erfüllen.

Klein, aber fein

Wenige Stunden nach der Übung «MATRO» folgte die Standartenrückgabe im Castel Grande in Bellinzona. Sie bot den Anblick einer kleinen, aber feinen Truppe, die ihre Aufgaben mit grossem Kämpferherz annimmt und löst. Der Rückblick auf die vierjährige Kommandozeit von Oberstlt i Gst Schwery – schön projiziert auf Grossleinwand – liess alte Erinnerungen hochleben und berührte die Soldaten. Der designierte neue Kommandant, Major i Gst Daniele Meyerhofer aus Losone, ein Tessiner, darf ein hervorragendes Bataillon übernehmen.



Die Standarte des FU Bat 9.

Funkausbildung ist natürlich unabdingbar.

Bilder: FU Bat 9

Die mobile Führung: die «Wagenburg» irgendwo in den Alpen.

Schiessausbildung in Fontana (Val Bedretto).

Sanitätsausbildung gehört auch beim Funker zum Grundmetier.